

Information Nr. 16 vom 18. Januar 2014

Kommunistisches Aktionsbündnis Dresden (KAD)

Geeint sind auch die Schwachen stark!



I. Aus der Arbeit des KAD

Im Zeitraum Mitte November 2013 bis Mitte Januar 2014 bestimmten folgende Schwerpunkte die Arbeit des KAD.

Das Jahr 2014 wird nachhaltig durch eine Intensivierung der „Erinnerungsschlacht“ bestimmt werden. Die Gedenktage zum Beginn des 1. Weltkrieges vor 100 Jahren und des 2. Weltkrieges vor 75 Jahren sowie die Erinnerung an die „Friedliche Revolution“ vor 25 Jahren werden durch die Regierenden für eine massenwirksame Geschichtsfälschung instrumentalisiert werden. Sie stehen vor der Aufgabe, die Ursachen der allgemeinen Krise des Kapitalismus, der Zuspitzung der sozialen Konflikte, für die Zunahme der Versuche, internationale Konflikte im Kampf um Rohstoffe und Märkte mit militärischen Mitteln zu lösen, zu verschleiern. Mehr noch, das Kapital braucht die Bereitschaft möglichst großer Bevölkerungsteile, eine „Politik des Kampfes für deutsche Interessen“ zu unterstützen. Kommunisten und Sozialisten stehen deshalb vor der Aufgabe, den Klassencharakter dieser Politik zu enthüllen, antikapitalistische Strategien zu erarbeiten und in möglichst breiten Bündnissen umzusetzen. Diese Aufgabe muß auch wesentlich unsere Argumentation im Wahlkampf im Jahre 2014 zu den Kommunalparlamenten, dem Landes- und zum Europaparlament bestimmen.

Der Koordinierungsrat (KR) des KAD analysierte deshalb die Ergebnisse des Forums „Erinnern Gestalten“ der Stadt Dresden am 23.11.2013. Auf Initiative der VVN/BdA wurde zwar der 8. Mai – der Tag der Befreiung Dresdens - und der 1. September in das städtische Erinnerungskonzept aufgenommen. Auch wurden: bisher 67 „Stolpersteine“ zur Erinnerung an Opfer des Faschismus verlegt. Doch der Widerstand gegen den Faschismus wird bisher kaum thematisiert. Das zeigt sich auch in dem repressiven Umgang der Stadt mit den Aktionen des Bündnisses „Dresden nazifrei“.

Einen wichtigen Beitrag für das Geschichtsverständnis leistete eine

Rotfuchsveranstaltung am 14. Dezember zum Thema „Die Rolle der Sozialdemokratie in der BRD“ mit Siegfried Kretschmer vom Marxistischen Forum Leipzig. Mit Hilfe einer Fülle von Fakten zeichnete er den Weg der SPD von der stärksten europäischen sozialistischen Partei zu einer Interessenvertretung der Bourgeoisie nach. Dabei machte er besonders den Zusammenhang der Parteientwicklung mit der des Imperialismus deutlich. In der Diskussion wurde um die Frage gerungen, welche Konsequenzen eine Koalition von SPD und PdL für gesellschaftliche Veränderungen hätte und wie deshalb die bevorstehenden Wahlkämpfe aus kommunistischer Sicht geführt werden müssen.

Eine willkommene Stärkung erfuhr das KAD durch den Beitritt der neu gebildeten Gruppe der SDAJ. Als erste Aufgabe stellt sie sich das Ziel, mit der Schaffung eines „Antifaschistischen Bündnisses“ einen Beitrag dafür zu leisten, dass die NPD nicht wieder in den Sächsischen Landtag einzieht. Zur inhaltlichen Bewältigung dieser Aufgabe führte die Gruppe mit Hilfe von Genossen des KAD ein Seminar zum Thema „Faschismus früher und heute“ durch. Am 19. Januar wird ein 1. Treffen des „Antifaschistischen Bündnisses“ stattfinden, um über Ziel und Inhalt der Arbeit sowie über konkrete Aktionen zu beraten.

In der „Erinnerungsschlacht 2014“ wird der 1. September – der Weltfriedenstag - eine wichtige Rolle spielen. Das KAD hatte dazu schon am 20. November über die Ziele, den Inhalt und die Konzeption des Antikriegstages beraten. In seiner Sitzung am 8. Januar wurden notwendige Schritte beschlossen, um ein möglichst breites Bündnis in der Stadt Dresden für eine machtvolle Demonstration am 1. September 2014 zu schaffen. Dresden braucht nicht nur ein Gedenken an die Opfer des 2. Weltkrieges und den Widerstand gegen die Vereinnahmung des 13. Februars durch die Neofaschisten. Immer deutlicher wird, dass die Bundesrepublik im „nationalen Interesse“ auf den Drohneneinsatz, den Aufbau einer schnellen Eingreiftruppe, den Waffenexport; und auf eine neue Militärstrategie setzt. In den »Leitlinien für die europäische

Sicherheitspolitik im Zeitalter der Globalisierung« werden die Überlegungen zur Militarisierung Europas formuliert. Definiert werden darin z. B., gestützt auf einen »umfassenden Sicherheitsbegriff«, Gründe für Kriege und Interventionen des Westens, darunter sind: »Wettbewerb um knappe Energien« bzw. »Sicherung der Energieversorgung« des Westens; »Terror- und Kriminalitätsbekämpfung« (»Vitalinteresse Nr. 2«) etc.

Das Resümee des Verfassers: Der scheinbare Noch-Frieden hierzulande beruhe darauf, »daß andere Menschen an anderer Stelle - und an Stelle von uns - bluten, vertrieben, gefangen, gefoltert und getötet werden, daß anderswo die Zerstörung wütet, daß anderswo unbeschreibliche, zugleich aber sinnlose Opfer gebracht werden müssen.« Insofern befänden wir uns »mitten im Krieg«. Deutschland fühlt sich deshalb berufen, weltweit die „Menschenrechte zu verteidigen“. Dem muß die klare Forderung entgegengesetzt werden: Von deutschem Boden darf nie wieder Krieg ausgehen!

Mit vielfältigen Aktivitäten waren die Partner des KAD an den Veranstaltungen der Rosa-Luxemburgkonferenz am 11. und der LL-Demo am 12. Januar in Berlin beteiligt. Die Konferenz war inhaltlich und von der Teilnehmerzahl her ein lebendiger und überwältigender Ausdruck des Erstarkens der linken Kräfte in der Bundesrepublik und der internationalen Solidarität (siehe unter www.triller-online.de/e0522.htm).

Der RFB, der Rotfuchs und unser Partner die KI (Gera) waren neben vielen anderen mit eigenen Ständen auf der Konferenz vertreten. Die Begegnungen und der Erfahrungsaustausch bei der Konferenz vertieften unsere Beziehungen zu unseren Bündnispartnern. So gab es spezielle Treffen des Koordinierungszentrums, der Herausgeber von T&P, der SDAJ und der DKP sowie der Initiative Riesengebirgstreffen Mala Upa.

An der Demonstration im Rahmen der Liebnecht- Luxemburg-Ehrung am Sonntag haben viele KAD-Mitglieder teilgenommen. Sie bewies mit Leidenschaft und Überzeugungskraft, der Wille zum Frieden und für eine sozialistische Gesellschaft ist ungebrochen Liebnecht und Luxemburg leben im Herzen der antiimperialistischen Kräfte und der jungen Generation, die um eine antikapitalistische Zukunft kämpft.

Der RFB hatte nicht nur am Eingang zur Gedenkstätte einen Infostand. Seit dem Ableben der Mitgründerin des Revolutionären

Freundschaftsbundes (RFB) Irma Gabel-Thälmann organisiert er auch mit deutschen und tschechischen Thälmannfreunden ein Gedenken an ihrer Ruhestätte auf dem Friedhof Friedrichsfelde (siehe dazu auch unter www.triller-online.de/sturm19.pdf)

In den verschiedenen Arbeitsgruppen des Bündnisses „Dresden nazifrei“ haben Mitglieder des KAD einen aktiven Beitrag gegen einen bevorstehenden Aufmarsch der Neofaschisten am 13. Februar in Dresden geleistet. Das KAD ruft seine Partner dazu auf, besonders zahlreich am „Mahngang Täterspuren 2014“, der am 13. 02. 13.00 Uhr auf dem Schützenplatz beginnt, teilzunehmen. Zu der Vielzahl der Vorbereitungsveranstaltungen und dem Ablauf des Mahnganges siehe unter www.triller-online.de/termine.htm.

II. Weitere Termine unserer Arbeit

Rotfuchsveranstaltungen in der „Drogenmühle“ Heidenau, Dresdner Str.26 jeweils 10.00 Uhr

- Vorstandswahl am 01. Februar 2014
- 22. Februar Veranstaltung zum Thema: „Meinungspluralismus und Kommunistische Partei“ mit Beate Landefeld

Kundgebung zur Ehrung der im Keglerheim 1933 Ermordeten am 25.

Januar 2014 10.00 Uhr an der Gedenktafel Friedrichstraße/Weißeritzstraße in Dresden

Feier zum Gedenktag an die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar 2014, 18.00 Uhr in der Gedenkstätte Münchner Platz Dresden

Veranstaltung zum Thema: Einführung in die Faschismustheorie mit Mathias

Wörsching am Mittwoch, dem 29.01 20.00 Uhr im AZ Conni; Rudolf-Leonhard-Str. 39

Spenden zur Unterstützung der Arbeit des KAD können auf folgendes Konto überwiesen werden: Revolutionärer Freundschaftsbund e.V. KontoNr.:312 013 0272 BLZ: 850 503 00 bei der Ostsächsischen Sparkasse Dresden Verwendungszweck: Spende zugunsten KAD Mailverbindung: w.triller@tonline.de